



Günther Grabatin, Angelika Schlaefke, Joybrato Mukherjee und Inge von Alvensleben (v. l. n. r.) unterzeichnen die „Deutschland-Stipendium“-Vereinbarungen. Foto: Ewert

# Wirtschaft gewährt „Deutschland-Stipendien“

## Uni Gießen und Technische Hochschule als Empfänger

LICH (ew). In der Auftaktveranstaltung des Wirtschaftsclubs Gießen im „Brauhaus“ der Alten Klostermühle unterzeichneten Club-Sprecherin Dr. Angelika Schlaefke und die Gießener Unternehmerin Inge von Alvensleben zwei Vereinbarungen im Rahmen des „Deutschland-Stipendiums“. Uni-Präsident Joybrato Mukherjee hatte als Gast der letztjährigen Auftaktveranstaltung des Wirtschaftsclubs Gießen an gleicher Stelle für das Deutschland-Stipendium geworben, mit dem die Bundesregierung eine neue Form der Studienförderung etablieren will.

Im Rahmen des Deutschland-Stipendiums engagieren sich private Förderer, Hochschulen und der Bund gemeinsam für begabte Studierende. Die Mindestbeteiligung privater Förderer (zu denen vor allem auch Unternehmen gehören) beträgt 150 Euro über mindestens ein Jahr hinweg. Findet sich ein privater Förderer, steuert der Bund den

gleichen Betrag hinzu, der dann in Gänze von der Hochschule verwaltet wird, die wiederum gemeinsam mit dem Förderer den zu unterstützenden Fachbereich oder auch gezielt den oder die zu fördernde Studenten/in auswählt.

Im Falle der beiden Förderzusagen durch den Wirtschaftsclub, der je 1800 Euro für die Uni Gießen und die Technische Hochschule Mittelhessen bereitstellt, und durch die Gießener Firma Wobst, die der JLU für drei Jahre insgesamt 5400 Euro zur Verfügung stellt, bleibt es den beiden heimischen Hochschulen überlassen, sich mit der Förderung in Höhe von 300 Euro monatlich für eine begabte Person zu entscheiden.

Angelika Schlaefke und Wobst-Geschäftsführerin Inge von Alvensleben unterzeichneten die Vereinbarungen ebenso wie die Präsidenten von JLU und THM, Joybrato Mukherjee und Günther Grabatin.